

Israelische Siedler greifen einen palästinensischen Amerikaner, der auf seinem Land beschäftigt war, brutal an

Hilltop-Jugend aus einem Westbank-Außenposten schlagen Nasif Abdel Jaber, einen älteren Mann, der an Krebs leidet, brutal – und behaupten, er hätte sie angegriffen.

Yuval Abraham, +972mag.com, 13.04.22

Am vergangenen Freitag stellten Mitglieder der Hilltop-Jugend der israelischen Siedlung auf die von ihnen betriebenen Facebook-Seite ein beunruhigendes Foto eines älteren Mannes, der flach auf dem Boden liegt; der Fotograf steht auf ihm, während ein anderer Mann seinen Arm auf den Boden drückt.

„Ein Terrorist infiltrierte den (illegalen Außenposten) Ramat Migron“, klagte die Eintragung. „Er wurde gefangen (Sonnenbrille-Emoji) und von der Hilltop-Jugend festgenommen. Wir werden weiterhin auf unserem heiligen Land bleiben“. Die Siedler, die dabei waren, klagten sogar in den Sozialen Medien, dass der Mann auf dem Foto sie angegriffen hätte.

„Wenn er noch am Leben ist, hat man sich nicht um ihn gekümmert“, antwortete ein Kommentator auf facebook. Ein anderer schlug vor, er solle tödlich bedroht werden, bis er „bettelt, dass die Polizei kommen und ihn mitnehmen solle“. Dutzende andere Berichterstatter äußerten sich in ähnlicher Weise.

Nach der Überprüfung entdeckte +972mag.com, dass es sich bei dem Mann auf dem Foto um den 63jährigen Nasif Abdel Jaber handelte, einem Palästinenser mit amerikanischer Staatsbürgerschaft, der einen Gehirntumor hat und unter psychischen Gesundheitsbeeinträchtigungen leidet.

Im Gegensatz zu dem, was die Hilltop-Jugend angab, erzählte Abdel Jaber +972, dass sie ihn angegriffen haben – was gut erkennbar ist an den auf seinem ganzen Körper sichtbaren Verletzungen. Außerdem: Er ist nicht in den Siedlungs-Außenposten „eingedrungen“, sondern befand sich auf seinem eigenen privaten Land, in dessen Nähe man den Außenposten östlich von Ramallah in der besetzten Westbank gebaut hatte.

„Ich bin nach langer Abwesenheit zu meinem Land gekommen“, erklärte Abdel Jaber, der erst vor kurzem nach zweijährigem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten zurückgekommen ist, wo er sich einer intensiven Behandlung seines Krebses unterziehen musste. Er hat keine von der palästinensischen Behörde herausgegebene Identitätskarte – nur eine für seine amerikanische Staatsbürgerschaft. Während unserer Unterhaltung wechselte er oft zwischen arabisch und englisch. Er kommt ursprünglich aus Muhmas, nahe Ramallah, wohnt aber jetzt mit seiner Frau in Jerusalem.

„Ich habe gesehen, wie zwei Siedler heruntergekommen sind, während ich auf meinem Land war“, erinnert sich Abdel Jaber. „Sie sind auf mich zugegangen, und einer von ihnen richtete sein Gewehr

auf mich. Beide waren bewaffnet. Ich versuchte, ihnen davonzulaufen, aber sie fingen mich ein. Ich bin krank und kann nicht so schnell rennen. Sie stießen mich zu Boden, einer schlug mich mit den Händen, der andere mit einem Gegenstand, der sich wie ein Prügel anfühlte. Ich wurde hart auf den Kopf geschlagen, auf meinen Körper, auf die Beine. Das geschah auf meinem eigenen Land. In der Vergangenheit bin ich ohne Probleme hierher gekommen. Ich konnte nicht wissen, dass so etwas passieren konnte, dass sie mich schlagen würden. Mein Arm, mein Kopf und mein Gesicht tun mir immer noch weh.“

Nach dem Angriff ging Abdel Jaber weiter, die Siedler riefen die israelische Armee herbei und sagten, er hätte sie attackiert. Berichte in den Medien, zusammen mit den Siedler-Rechten wiederholten die Klage der Siedler, dass diese angegriffen worden waren, und dass ein Israeli durch einen Schlag leicht verletzt worden war. „Der Terrorist ist nahe an das Haus gekommen“, schrieb Kobi Finkler in dem religiös-zionistischen Blättchen ‚Arutz Sheva‘. „Ein Bewohner des Außenpostens kam hinzu und hielt ihn für verdächtig. Der Terrorist sprang auf den Bewohner, würgte ihn und begann, ihn zu attackieren“.

Abdel Jaber, dem es immer noch schlecht geht und der mit jeder Bewegung kämpft – und dessen Gesicht und Arme noch bedeckt sind von tiefen Wunden, weist diese Version des Vorgangs endgültig zurück. „Ich kann niemanden angreifen. Ich bin vor ihnen davongelaufen“, sagte er.

Ein Vertreter der israelischen Armee erzählte +972mag, dass Soldaten, die dabei waren, zugaben, dass Abdel Jaber Schwierigkeiten mit seiner mentalen Gesundheit habe, und sie übergaben ihn der Polizei. An der Polizeistation angekommen zeigte Abdel Jaber den Offizieren Dokumente, die sein Besitzrecht für das Land bewiesen, und nach einigen Stunden wurde er freigelassen.

Ein Vertreter der Polizei erklärte +972mag, dass der Fragende realisierte, dass Abdel Jaber an mentalen Gesundheitsproblemen litt, dass die Ankläger keinen Beweis für einen behaupteten Angriff fanden, und dass sie daher entschieden, ihn gehen zu lassen. An diesem Tag noch legte Abdel Jaber eine Beschwerde gegen die Siedler vor.

Ramat Migron wird meistens von Gruppen israelischer Jugendlicher benutzt, und die Armee zerstört dort oft Gebäude. Der Außenposten überschaut einen riesigen Flecken Land – rund 2.000 Dunum, das meiste davon ist privates palästinensisches Eigentum mit ein paar verstreuten Häusern.

In vergangenen Jahren haben die Siedler bei verschiedenen Gelegenheiten Palästinenser angegriffen, die versuchten, ihr Land zu betreten, das rund um den Außenposten liegt. „Die Bauern fürchten sich, zu ihrem Land auf dem Berg zu gehen, und sie tun dieses nur in Absprache mit der Armee“, sagte Muhammad Kana’an, ein palästinensischer Aktivist und Bewohner des nahen Dorfes Muhmas. „Vielleicht war die Tatsache, dass Nasif in den Vereinigten Staaten lebte und die (amerikanische) Staatsbürgerschaft hat, und dass er erst vor kurzem wiedergekommen ist, der Grund, dass er mit dieser Gewalt weniger vertraut ist. Und dass er geglaubt hat, es ist schon OK, wenn er allein auf sein Land geht.“

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestiiakomitee-stuttgart.de

Yuval Abraham ist Journalist und Aktivist und lebt in Jerusalem.

Quelle: <https://www.972mag.com/hilltop-youth-palestinian-american-attack/>